

RESULTATE & NEWS

Sven Hannawald erzielt vierten Weltcup-Sieg

SKISPRINGEN: Skiflug-Weltmeister Sven Hannawald hat das Weltcup-Springen in Trondheim mit Weiten von 134,5 und 134 m für sich entschieden und damit den vierten Weltcup-Sieg in seiner Karriere erzielt. Der Deutsche setzte sich vor den beiden Finnen Ville Kantee (132,5 und 128) sowie Janne Ahonen (132,5 und 127) durch. Der bereits als Weltcup-Gesamtsieger feststehende Martin Schmitt (De) erzielte sein schlechtestes Ergebnis in dieser Saison und musste sich mit Rang 19 bescheiden.

Trondheim (No), Weltcup, Grossschanze

Schlussklassament: 1. Sven Hannawald (De) 279,8 (134,5, Weltcup-Schanzenrekord/134). 2. Ville Kantee (Fi) 270,9 (132,5/128). 3. Janne Ahonen (Fi) 266,6 (132,5/127). 4. Andreas Goldberg (Ö) 266,5 (130/127,5). 5. Jani Soininen (Fi) 262,2 (129,5/127). 6. Martin Höllwarth (Ö) 255,7 (127,5/126,5). 7. Noriaki Kasai (Jap) 247,0 (127,5/120). 8. Hiroya Saitoh (Jap) 246,1 (126/121). 9. Tommy Ingebrigtsen (No) 246,0 (130/117,5). 10. Risto Jussilainen (Fi) 242,7 (123/123,5). 11. Lasse Ottesen (No) 242,5 (126,5/121). 12. Kazuyoshi Funaki (Jap) 242,2 (120/124) und Masahiko Harada (Jap) 242,2 (127/117).

Martin Schmitt gewann Rechtsstreit



ALLGEMEIN: Der deutsche Skisprung-Doppelweltmeister Martin Schmitt (Bild) hat den Rechtsstreit gegen seine frühere Management-Agentur «März Marketing» gewonnen. Das Landgericht Konstanz wies am Freitag Schadensersatzansprüche der PR-Agentur zurück und verurteilte sie zur Zahlung von 30 000 Mark an Schmitt.

März hatte vom 22-jährigen Schmitt, der vorzeitig erneut als Gesamt-Weltcup-Sieger feststeht, rund 110 000 Mark Provision für den Abschluss eines dreijährigen Kooperationsvertrages mit dem deutschen Privat-Fernsehsender RTL verlangt. Die Forderung wurde vom Gericht abgewiesen. Schmitt dagegen hatte mit seiner Klage auf Zahlung eines ausstehenden Honorars von 30 000 Mark für zwei Autogramm-Termine Erfolg.

Mühlegg Gesamtsieger im Langlauf-Weltcup

LANGLAUF: Johann Mühlegg hat als erster Mitteleuropäer den Gesamt-Weltcup im Langlauf für sich entschieden. Der für Spanien startende Deutsche steht mit 243 Punkten Vorsprung vor Jari Isometsä als Sieger fest, weil der Finne heute (Samstag) nicht zum 50-km-Marathon am Holmenkollen starten wird. Am nächsten Wochenende folgt dann noch das Verfolgungsstartrennen in Santa Caterina (It).

Bjarte Engen Vik hält die Spannung aufrecht

SKI-NORDISCH: Mit seinem vierten Saisonsieg im Weltcup der Nordischen Kombinierer in Oslo hat Bjarte Engen Vik die Spannung um den Gesamtsieg aufrecht erhalten. Der Norweger rückte mit seinem Triumph vor den letzten beiden Wettkämpfen bis auf 175 Zähler an Samppa Lajunen (Fi) heran, der am Holmenkollen seinen sechsten 2. Platz dieses Winters erreichte. Die beiden Schweizer Andreas Hurschler und Andy Hartmann landeten im Hintertreffen.

Die Basis zu seinem neuesten Erfolg hatte Vik auf der Schanze gelegt. Der Doppel-Weltmeister stand mit 122 und 129,5 m – nur anderthalb Meter vom Schanzenrekord entfernt – die weitesten Sprünge der zwei Durchgänge. Jaako Tallus (Fi) erhielt für seine 120 und 127,5 m allerdings die besseren Haltungsnoten, bei seinem zweiten Flug sogar dreimal die Höchstnote 20. Vik nahm deshalb den 15-km-Langlauf mit 16 Sekunden Rückstand in Angriff, doch dieser bescheidene Rückstand hatte nicht lange Bestand. Schon nach einem Drittel der Distanz lag der Norweger voraus.

Biathlon: Staffel-WM der Frauen in Lahti

Lahti (Fi), Weltcup, Frauen, Staffel (4 x 7,5 km): 1. Deutschland (Uschi Disl, Katrin Apel, Andrea Henkel, Martina Zeller) 1:51:10,1 (1. Strafrunde). 2. Russland 1:13,9 zurück (1). 3. Ukraine 2:23,8 (0). 4. Japan 3:54,7 (2). 5. Bulgarien 4:47,6 (1). 6. Frankreich 5:39,5 (1). Weltcup-Schlussklassament: 1. Russland 168. 2. Deutschland 168. 3. Ukraine 143. 4. Frankreich 124. 5. Slowakei 122. 6. Japan 117.

Sestriere-Slalom an Koznick

Platz 2 an Christel Saioni (FRA) vor Spela Pretnar (SLO).

Der vorletzte Weltcup-Slalom der Frauen in Sestriere nahm einen denkbar knappen Ausgang. Nur sieben Hundertstel trennten die ersten drei. 4/100 vor Christel Saioni und 7/100 vor Spela Pretnar errang die 25-jährige Amerikanerin Kristina Koznick ihren ersten Saisonsieg. Schweizerin erscheint keine im Klassement.

Kristina Koznick hatte bisher zweimal gewonnen, vor zwei Jahren in Are und im letzten Winter auf dem Semmering. In diese Saison war sie mühsam gestartet und in den ersten sechs Rennen über einen 8. Platz nicht hinausgekommen. In den letzten drei Slaloms wurde sie indessen Vierte, Zweite und nun Erste. «Spätestens seit Are wusste ich, dass ich wieder in den Kampf um den Sieg eingreifen kann», meinte die Amerikanerin. Dort hatte sie Spela Pretnar um 24 Hundertstel den Vortritt lassen müssen.

Im Kampf um den Disziplinen-Weltcup hat Christel Saioni 20 Punkte aufgeholt und liegt jetzt vor dem Finalrennen in Bormio nur noch 35 Punkte hinter Pretnar. Die Slowenin hat in diesem Winter zwar schon viermal gewonnen, Saioni fuhr aber regelmäßiger und war nie schlechter als Siebente. Die Verliererin des Rennens war Anja Pärson, die nach dem ersten Lauf mit fast einer Sekunde Vorsprung geführt hatte. Die Schwedin fuhr im zweiten Lauf aber die langsamste Zeit aller Finalistinnen und fiel auf den 4. Platz zurück.

Schon in Lienz hatte Pärson nach dem ersten Lauf geführt und war dann ausgeschieden. So genügte Koznick, die vom Schweizer Georg Capaul (der seit 26 Jahren in den USA lebt) trainiert wird, die neunteste Zeit zum Sieg. «Trotzdem gefiel mir der zweite Kurs im griffigen Schnee besser als der erste auf harter Unterlage», fand die Amerikanerin.

Gelungenes Comeback

Mit einem 7. Rang gab Martina Ertl, die wegen einer Schienbeinverletzung einen Monat pausieren musste, ein recht gutes Comeback.



Die US-Amerikanerin Kristina Koznick (Bild) gewinnt den Damen-Slalom in Sestriere vor Christel Saioni (FRA) und Spela Pretnar (SLO). (Bild: Keystone)

«Ob ich aber auch die Speed-Rennen bestreiten kann, wird erst in Bormio entschieden», meinte die Deutsche. Bemerkenswert war, dass Sabine Egger als beste Österreicherin sich mit einem 10. Rang begnügen musste. In den Top-Ten klassierten sich Fahrerinnen aus acht verschiedenen Ländern.

Klassement ohne Schweizerinnen

Zum dritten Mal in dieser Saison ist keine Schweizerin im Klassement eines Slaloms zu finden. Marlies Oester, die nach einer dreimonatigen Verletzung- und Krankheitspause im Weltcup ihr Comeback gab, verpasste als 43. die Qualifikation deutlich. «Mit nur vier Tagen Skitraining durfte ich nicht viel erwarten», meinte die Adelbodnerin, «aber etwas mehr wäre doch möglich gewesen». Die junge Katja Jossi schied in ihrem zweiten Weltcuprennen aus. Da sich Sonja Nef für den Riesenslalom schonte und Corina Grünfelder verletzt ist, hatte der SSV nur zwei Fahrerinnen im Einsatz.

Weitere Infos: www.fis-ski.com

Resultate

Sestriere (It), Weltcup-Slalom Frauen, Klassement: 1. Kristina Koznick (USA) 1:42,50. 2. Christel Saioni (Fr) 0,04 zurück. 3. Spela Pretnar (Sln) 0,07. 4. Anja Pärson (Sd) 0,38. 5. Claudia Riegler (Neus) und Natasa Bokal (Sln) 0,50. 7. Martina Ertl (De) 0,57. 8. Elisabetta Biavaschi (It) 0,58. 9. Vanessa Vidal (Fr) 0,60. 10. Sabine Egger (Ö) 0,65. 11. Urska Hrovat (Sln) 0,67. 12. Trine Bakke (No) 0,79. 13. Caroline LaLive (USA) 0,93. 14. Karin Köllerer (Ö) 1,10. 15. Annemarie Gerg (De) 1,14.

Der Stand im Weltcup

Frauen, Slalom (nach 9 von 10 Rennen; die 25 besten für den Final qualifiziert): 1. Spela Pretnar (Sln) 616. 2. Christel Saioni (Fr) 581. 3. Anja Pärson (Sd) 419. 4. Trine Bakke (No) 412. 5. Sabine Egger (Ö) 391. 6. Kristina Koznick (USA) 328. 7. Vanessa Vidal (Fr) 255. 8. Janica Kostelic (Kro) 250. 9. Karin Köllerer (Ö) 243. 10. Natasa Bokal (Sln) 236. 11. Hélène Richard (Fr) 189. 12. Claudia Riegler (Neus) 187. 13. Urska Hrovat (Sln) 171. 14. Sonja Nef (Sd) 155. 15. Renate Götschl (Ö) 147. 16. Elisabetta Biavaschi (It) und Alenka Dovzan (Sln) 140. 18. Zali Steggall (Au) 134. 19. Henna Raita (Fi) 119. 20. Laure Péquegnot (Fr) 111. 21. Sarah Schleper (USA) 100. 22. Anna Ottosson (Sd) 92. 23. Martina Ertl (De) 91. 24. Monika Bergmann (De) 88. 25. Leila Piccard (Fr) 82.

Gesamt (nach 35 von 40 Wertungen): 1. Renate Götschl (Ö) 1407. 2. Michaela Dorfmeister (Ö) 1124. 3. Régine Cavagnoud (Fr) 880. 4. Isolde Kostner (It) 832. 5. Spela Pretnar (Sln) 661. 6. Tanja Schneider (Ö) 634. 7. Sonja Nef (Sd) 621. 8. Anja Pärson (Sd) 600. 9. Christel Saioni (Fr) 587. 10. Regina Häusl (De) 586. 11. Brigitte Obermoser (Ö) und Corinne Rey-Bellet (Sd) 560. 13. Martina Ertl (De) 526. 14. Mélanie Turgeon (Ka) 517. 15. Karen Putzer (It) 510.

Ferner 46. Sylviane Berthod 187. 60. Corinne Imig 131. 76. Ruth Klünder 65. 88. Monika Tschirky 37. 92. Nadia Styger 26. 93. Lilian Kummer 25. 101. Jeanette Collenberg 16. 113. Corina Grünfelder 9. 118. Marlies Oester 6.

Nationen (nach 70 von 80 Wertungen): 1. Österreich 16 568 (Frauen 6536+Männer 10032). 2. Italien 5530 (3122+2408). 3. Schweiz 4737 (1683+3054). 4. Frankreich 4519 (3168+1351). 5. Norwegen 3994 (1126+2868). 6. Slowenien 3451 (1975+1476). 7. Schweden 2558 (1596+962). 8. Deutschland 2515 (2180+335). 9. USA 1748 (1056+692). 10. Kanada 1400 (885+515). 11. Liechtenstein 640 (280+360). 12. Finnland 536 (127+409). 13. Kroatien 420 (420+0). 14. Russland 325 (325+0). 15. Neuseeland 187 (187+0). 16. Spanien 164 (164+0). 17. Japan 145 (29+116). 18. Australien 136.

Neue Regeln gescheitert?

Langläufer sperren sich gegen Neuerungen im Weltcup

Die Elite-Langläufer sperren sich gegen die Neuerungen, die in diesem Winter versuchsweise ins Weltcup-Programm aufgenommen wurden. Ihre Kritik richtet sich in erster Linie gegen die Rennen mit Massenstart sowie die Verfolgungsstartrennen an einem Tag. Die Athleten drängen auf eine Änderung der Ansetzung der Wettkämpfe der WM 2001 im Februar in Lahti (Fi).

Die Sprints, die Rennen mit Massenstart wie auch die Konzentration der Verfolgungsstartrennen auf einen einzigen Tag waren von den Verantwortlichen des Internationalen Ski-Verbandes (FIS) im Bestreben eingeführt worden, dem Langlauf zu neuer Attraktivität zu verhelfen. Bezüglich TV-Einschaltquoten, aber auch des Publikumszuspruchs in den Stadien ist der Langlauf schon lange vom Skispringen und Biathlon überrundet worden.

Bei den Massenstartrennen, die in Lahti über 15 km (Frauen) und 30 km (Männer) ausgetragen wurden und sich vor dem Bildschirm zu den spektakulärsten Wettkämpfen des ganzen Winters entwickelten, machen die Athleten mangelnde Chancengleichheit geltend. Läufer aus ei-

ner hinteren Startposition hätten keine Möglichkeit, an die Spitze zu gelangen. Zudem sei ihnen im Pulk



Nicht einverstanden zeigen sich die Langläufer mit den neu eingeführten Regeln im Weltcup.

die Gelegenheit verwehrt, auf Angriffe an der Spitze zu reagieren. Massenstarts sollen nach Ansicht der Aktiven nur im Weltcup und auf längeren Distanzen, nicht aber an WMs und Olympischen Spielen durchgeführt werden.

Rückkehr zur alten Regel

Zum Verfolgungsstart wenden Athleten und Trainer ein, der erste Wettkampfteil verkomme zur Bedeutungslosigkeit und die Pause von drei Stunden sei weder für die Zuschauer noch für die Aktiven interessant. Insbesondere bei Titelkämpfen verlangen die Langläufer die Rückkehr zur früheren Regelung mit Rennen an zwei verschiedenen Tagen und Medaillenvergabe für beide Wettkämpfe. Dafür wären sie bereit, eine andere Prüfung aus dem WM-Programm zu kippen.

Die Athleten anerkennen die Notwendigkeit von Sprints, um ihren Sport näher ans Publikum zu bringen. Sie erachten jedoch kürzere Distanzen als die bisher in der Regel gelaufenen 1500 m als attraktiver. Zum Weltcup-Programm generell hielten die Langläufer fest, sie wünschten weniger Wettkämpfe als in diesem Winter (21 Einzel- und sechs Staffelformen).

EISHOCKEY

Rötheli, Schneider und Elik gesperrt

Zug-Captain André Rötheli ist für seine Stock-Tätlichkeit gegen ZSC-Spieler Christian Weber von Nationalliga-Einzelrichter Heinz Tännler für die nächsten beiden Playoff-Halbfinalspiele gegen die Zürcher superprovisorisch gesperrt worden.

Gegen diesen Entscheid besteht ebenso wenig eine Rekursmöglichkeit wie im Fall der abgelehnten Nichtigkeitsbeschwerden gegen die Spiesperschen von Rötheli-Teamkollege Sascha Schneider und Langnaus Todd Elik. Schneider muss wegen seiner zweiten Spieldauer-Disziplinarstrafe einmal, Elik wegen der bereits dritten dieser Saison zweimal pausieren.

Die Sperre gegen Rötheli könnte zu Beginn der nächsten Woche noch ausgedehnt werden. Nach einem Bully im Schlussspiel des Playoff-Halbfinal-Auftaktspiels war Weber auf Rötheli zugefahren und checkte diesen von hinten. Anschließend drehte sich Rötheli ab und «revanchierte» sich mit einem wütenden Stockschlag.